

**Name:** Kuhli

**Vorname:** Hermann

**Jahrgang:** 1931

**Im Verein seit:** 1946

**Aktiver Spieler:** 1949 bis 1963

**Position als Spieler:** linker Verteidiger

**Ehrenamtliche Arbeit:** von 1991 bis 1993 1. Vorsitzender, einige Jahre im Spielausschuss, Mitverfasser der Festschriften



### **Wie, wann und warum bist du zum SV Feudingen gekommen?**

Die Angebote an Vereinen waren nach Kriegsende in Feudingen begrenzt, da gab es den Gesangverein, den TV und eben den SV Feudingen. Meine Neigung ging zum Fußballspielen und es fügte sich ja dann auch Talent dazu. Daraus wurden insgesamt 410 Spiele, wenig in der Jugend, gleich in der 1. Mannschaft.

### **Wie kann man sich den SV Feudingen zu dieser Zeit vorstellen?**

Während der Kriegszeit ruhte der Spielbetrieb, 1946 wurde er wieder aufgenommen, zunächst gab es nur Freundschaftsspiele, danach kam die Neuordnung. Bis 1956 war es eine sehr erfolgreiche Zeit, da war der SV Feudingen die dominierende Mannschaft im Altkreis Wittgenstein, lange Zeit die einzige, die in der Bezirksklasse spielte. 1956 leider der Abstieg. Es gab einen Einbruch in der Spielerdecke, z.B. hörten Heinz Blöcher und Erich Horchler auf zu spielen. 1963 kam dann wieder der Aufstieg im Spiel gegen Berghausen. Das war auch gleichzeitig das letzte Spiel für mich, ich hörte mit dem Aufstieg auf zu spielen.

### **Wie war der Verein aufgestellt? Wie viele Mitglieder gab es?**

Es gab eine 1. und 2. Mannschaft und eine Jugendmannschaft. Einen Trainer hatten wir nur zeitweise.

### **Wo war der Sportplatz? Wie sah der aus? Linien? Tore?**

Der Sportplatz war damals noch neben der Badeanstalt, er war etwas „asymmetrisch“ angelegt, mit anderen Worten: schief! Die Linien wurden mit Sägemehl abgestreut und die Tore hatten keine Netze. Oftmals waren die Platzverhältnisse sehr schlecht, das Wasser stand oft darauf. Ich erinnere mich an eine Aussage dazu von Paul Köberle: „Wir spielen heute mit der der Strömung“.☺ Die Bälle waren nicht mit denen von heute zu vergleichen, sie waren unförmig, innen war eine Blase und außen eine Lederhülle, die oben zugeschnürt war. Leider landeten sie oft in der Lahn und wurden dann sehr schwer. Es gab nur zwei Sitzgelegenheiten: Friedrich Dörr und August Heinrich saßen auf Stühlen, die anderen standen, aber es waren immer viele Zuschauer da.

### **Wie sah die Spielkleidung aus? Fußballschuhe?**

Die Farben waren zu meiner Zeit immer blau-weiß. Die Hose war blau, kurz und aus Stoff (Hermann's Frau Isolde bringt ein „Anschauungsmodell“!). Die Hemden waren weiß und mit Kragen. Meine ersten Fußballschuhe hab ich mir geliehen, ich weiß aber nicht mehr von wem.

### **Gab es eine Liga?**

Ja, die Bezirksklasse.

### **Gegen welche Mannschaften hat man gespielt?**

Gegen Wittgensteiner Mannschaften: Berleburg, Laasphe, Raumland, zeitweise auch Banfe und gegen Mannschaften aus dem Siegerland.

### **Gegen wen waren die emotionalsten, hitzigsten Partien?**

Das waren die Lokalkämpfe. Banfe gehörte immer schon dazu. Ein gutes Verhältnis gab es zu den Siegerländern, z.B. Neunkirchen. Im Siegerland waren wir ziemlich angesehen.

### **Wie kam man damals zu Auswärtsspielen?**

Teilweise mit Lastwagen. Die 1. Mannschaft fuhr mit dem Bus. Jeder Spieler bezahlte für die Fahrt 2 DM.

### **Was war Dein einprägsamster positiver und negativer Moment im SV?**

Positiv war, dass man zu einer Mannschaft gehörte, in der Spieler wie Erich Horchler oder Werner Vogel spielten und natürlich die spielerischen Erfolge, zum Beispiel mit meinem Abgang als Spieler noch die Meisterschaft zu gewinnen. Negativ waren die 3 Platzverweise, einer davon hatte nichts mit dem Spielbetrieb zu tun. Den bekam ich als Spielführer beim unterschreiben des Spielberichtes: Ich hatte dem Schiedsrichter die Rechtschreibfehler angestrichen. Ermahnung hatte er klein geschrieben und „wegen Anmeckerns“ mit „gg“. Es gab 4 Wochen Sperre! Unglaublich.

### **Was bedeutet es für dich im SV Ehrenmitglied zu sein?**

Das, was der Name sagt: eine Ehre.

### **Würdest du gerne in der heutigen Zeit als Spieler auf dem Platz stehen?**

Fußball ist zeitlos, ich bin heute noch genauso begeistert wie in jungen Jahren

### **Was hat sich heute zu früher am stärksten geändert?**

Die Mannschaften sind heute anders aufgestellt und sie sind technisch viel besser. Unsere Spiele waren damals mehr kampfbestimmt. Es gibt immer Ausnahmen, aber in der Summe ist das so.

### **Hast du noch eine SV-Anekdote, die du erzählen möchtest?**

Einer unserer Spieler, Friedrich Wilhelm Strack, hatte immer den Schalk im Nacken. Beim Spiel gegen Eschenbach zog er während des Spiels in der 2. Halbzeit ein Kotelett aus der Tasche und sagte zu einem Mitspieler: „Werner, willste mal beißen?“ 😊